

109-4-1462

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI	
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR	
Došlo	109-4/1462
Čj.	
Přílohy	100 2/6

40 listů

list č. 17a - g, 23a -

Krab. 89.

ST S

IV. 0 99 - /42.

IV. 0-100- /42.

Der Kurator
der deutschen wissenschaftlichen
Hochschulen

13-20-01

An den

Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren
I/W

Prag I, den 22. April 1943
Mozartplatz 2
Fernsprecher 627-80, 627-81

h

In der Anlage über [redacted] tag des Di-
rektors des Deutschen H [redacted] bildende
Kunst, Professor Hönich [redacted] s mit 1.
April 1943 zum Leiter d [redacted] an diesem
Institut verpflichteten Dipl. Ing. Arch. Josef L o r e n z
mit der Bitte, die U.K. Stellung des Genannten von
dort aus allenfalls im Einvernehmen mit der Sonder-
abteilung Kulturpolitik beim Wehrmeldeamt Prag zu
beantragen. Im Falle der Einziehung des Arch. Lorenz
zur Wehrmacht könnte die Architekturschule an dem
Hochschulinstitut nicht eröffnet werden. Da es sich
im vorliegenden Fall nicht um die Fortführung eines
unbedingt notwendigen Unterrichtszweiges, sondern
um die Neuaufnahme eines solchen handelt, bin ich
nicht in der Lage, von mir aus den U.K. Antrag zu
stellen.

Anlagen: 1 Antrag mit Begründung
2 U.K. Karten.

IRV-722

In Vertretung:

[Handwritten signature]

Kapitel I - Hochschule.

*Lang unklar auf die Bedeutung
- Markierungen gemäß...*

[Handwritten signature]
19/5

Hochschulinstitut für bildende Kunst / Prag

Secref: 74062
73587

Prag VII / Akademieweg 4

An den

Herrn Kurator
der deutschen wissenschaftlichen Hochschulen in Prag,
Prag I, Mozartplatz 2.

Betrifft : U.K.Stellung des Walters der Architekturschule
am Hochschulinstitut für bildende Kunst in Prag,
des Herrn Dipl.Ing.Architekten Josef Lorenz.

Auf Grund des zwischen dem Herrn Reichspro-
tektor und dem Herrn Dipl.Ing.Arch.Josef Lorenz geschlos-
senen Dienstvertrages vom 29.I.43 /Zeichen 13-02-23 -/ hat
Herr Arch.Lorenz am 1.IV.43.seinen Dienst als Leiter der
Architekturschule am Hochschulinstitut für bildende Kunst
angetreten,was ich Ihnen mit Schreiben vom 3.IV.43. zur
Kenntnis brachte.

Die Voraussetzung aber für die Ableistung der
umfangreichen Vorarbeiten, die bis zur eigentlichen Unter-
richtsaufnahme durch die Errichtung der Architekturschule
gegeben sind, ist die Gewährung der U.K.Stellung für den
Leiter der Architekturschule des Bestellten Herrn Lorenz.

Ich bitte daher, ohne Zeitverlust beim Wehrbe-
zirkskommando die Gewährung der U.K.Stellung für den Herrn
Dipl.Ing.Architekt Josef Lorenz als Leiter der Architektur-
schule am Hochschulinstitut für bildende Kunst in Prag zu
beantragen und diesem Antrage meine diesem Schreiben bei-
gefügte Begründung des Antrages beizulegen.

Heil Hitler !

Prof. *Enich*

Prag, den 15. April 1943.

Der Leiter des Hochschul Institutes
für bildende Kunst in Prag.

Hauptabteilung I

I RV - 7131

Prag, den 24. April 1943.

9

Dem

Gruppenführer

zur Entscheidung vorgelegt.

87/5

Nach den bestehenden Grundsätzen dürfte eine neue Uk-Stellung im vorliegenden Falle nicht beantragt werden, zumal als Begründung für die Arbeit des Lorenz Nachkriegsaufgaben angeführt sind. Andererseits ist durch die Bekanntgabe der Eröffnung der Architekturschule eine Zwangslage geschaffen worden.

Eingegangen

Hauptabteilung I

3. V. 1941

Rinkauer

27/4

27/4

Stabsf. Vof maß u. Mitwirkung, ggf. 1/1/4
Ehellingsalm-Lorenz ist tatigang od. und kv! 5.5

409 W. Kocumet Uk-Mallung wird in Betracht; Lorenz Kauer
sicheres sein, daß vor G. Brumstein für den Beamten Mallung selbst Uk A

Az: 13-

11



St.S. IV 0 - 99/42.

Prag, den 20. Juni 1942.

11

f. Dr. W. Bortz
Bitt. Vortrag.
7246

K.H. mit 2 Anlagen
Herrn Ministerialdirigenten Fuchs

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis
zugeleitet.

Der Herr Staatssekretär lässt Sie bitten, ihn im einen wie
im anderen Falle über den Stand der Angelegenheit zu unter-
richten. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich
zu Dank verbunden.

88708 

Eingegangen
AM 11
22 VI. 1942

H.K. V - 6-2137/42
Dr.v.B o t h

Prag, den 27.Juni 1942

12

*dem Reichserziehungsminister
mit der Bitte um Kuratorenbeschluss
wünscht. Hochs 2/2*

Urschriftlich
dem Herrn Abteilungsleiter I
im Hause

nach Entnahme der Anlagen, die an den Herrn Kurator der wissenschaftlichen Hochschulen in Prag weitergeleitet sind, unter Bezugnahme auf den Vortrag vom 26.Juni ds.J. zurückge-
reicht.

Der Architekt Lorenz war ursprünglich für die Außen-
stelle Reichenberg des Hochschulinstituts für bildende Künste
vorgesehen. Für Prag war der Architekt Roth aus Berlin bestimmt.
Im Einvernehmen mit der Gauselbstverwaltung und den beiden
Architekten ist dem Reichserziehungsminister vorgeschlagen
worden Roth nach Reichenberg und Lorenz nach Prag zu berufen.
Daraufhin hat das Reichserziehungsministerium sich am 4. und
6.Juni ds.J. einverstanden erklärt Roth eine planm. Professoren-
stelle in Reichenberg und Lorenz eine planm. Professorenstelle
in Prag zu übertragen. Politisch wird Lorenz, soweit mir bekannt
ist, gut beurteilt. Seine Lehrtätigkeit an der Technischen
Hochschule in Prag behält er bei. Rektor Buntru hat seine Über-
nahme an das Hochschulinstitut für bildende Künste in Prag
seinerzeit befürwortet.

Gegen das vorläufige Zurückstellen der Einrichtung
einer Abteilung für Kunsterziehung am Hochschulinstitut für
bildende Künste in Prag durch das Reichserziehungsministerium
können Bedenken nicht erhoben werden, da z.Zt. in der Tat der
Lehrer- und Schülerbestand des Hochschulinstituts für die Durch-
führung einer solchen Aufgabe nicht ausreichen würde.

Eingegangen
Abtl. I.
1. VII. 1942

hoy
5. d. d.
1. 30. 7. 42

Deutsche Sibelius-Gesellschaft e.V. 13

Der auf Veranlassung der Deutschen Sibelius-Gesellschaft vom Großdeutschen Rundfunk durchgeführte Sibelius-Zyklus findet mit einer Aufführung der 7. Sinfonie des Meisters am 25. Juni 20.15 - 21.00 Uhr im Deutschlandsender seinen Abschluß. Ausführende: Das große Orchester des Reichssenders Hamburg unter Leitung von Eugen Jochum.

In der Sendung "Schöne Musik am späten Nachmittag" (Deutschlandsender) am 22. Juni 17.15 - 18.30 Uhr etwa um 17.25 Uhr wird die Suite für Streichorchester und Pauke "Der Liebende" von Sibelius in der Wiedergabe durch das große Orchester des Reichssenders Hamburg unter Dr. Haapanen wiederholt. Das Werk umfaßt folgende Sätze:

Der Liebende,
Der Weg der Geliebten,
Guten Abend meine Geliebte! ---
Lebewohl!

Der Generalsekretär
gez. Dr. Rosen.

IV O - 100/42

Mit dem Ziel, dem Kulturschaffen des verbündeten finnischen Volkes im deutschen Musikleben weitere Verbreitung und tiefergehendes Verständnis zu erwirken, hat die Deutsche Sibelius-Gesellschaft unter der Präsidentschaft des Leiters der Abteilung Musik im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda Generalintendanten in den letzten Jahren ihre Tätigkeit für die Verbreitung der Werke des großen finnischen Komponisten mit ungewöhnlicher Steigerung und Eifer gefördert. In hundert Wiedergaben der symphonischen Musik sind mit Wilhelm Furtwängler und Hermann Scherchen neben den sinfonischen Werken besonders die 1., 2. und 3. Sinfonie erschienen.

In zahlreichen eigenen und fremden finnischen Musiktagen sind das bis dahin fast

Deutsche Soldaten besuchen Sib

Als treue Waffenbrüder stehen Deutsche u
Kampf gegen den gleichen Feind, der die euro

Ma

lichen „Willkommen!“. Wir sehen uns einer großen, stattlichen Erscheinung gegenüber; sein hohes Alter hätte man ihm kaum geglaubt.

Nachmittagssonne flutet durch die breiten Fenster der Räume. Dies also ist Sibelius' Heim! In der Ecke steht ein großer Kamin, in finnischem Stil sind Möbel und schmückendes Beiwerk gehalten, eine riesige Bibliothek bedeckt die Wand des Arbeitszimmers, wuchtig wirkt die prächtige Balkendecke.

Dieses Landhaus ist Sibelius' Lieblingsaufenthalt; manches Werk wurde hier geschaffen.

In seiner freien Zeit beschäftigt sich der Künstler im Garten. Seine Liebe gilt den Tieren, den Pflanzen und — dem Wald. Er liebt die Natur über alles, sie hat in seiner Musik den schönsten Niederschlag gefunden; er hat wie kein zweiter die finnische Landschaft, ja das ganze finnische Leben eingefangen. In seinen Kompositionen ist die schwermütige Schönheit des finnischen Landes mit seinen unzähligen verträumten Seen, den endlichen rauschenden Wäldern, sind die finnischen Menschen, stolz, hartnäckig, eigenwillig und schweigsam. Die finnische Volksseele hat in ihm ihren musikalischen Ausdruck gefunden. Aus Sage und Mythe des finnischen Volkes hat er immer wieder neue Anregungen gewonnen. Heute ist Sibelius schon fast eine legendäre Gestalt, sein Werk Allgemeingut der gesamten Musikwelt.

Dieses Werk ist außerordentlich umfangreich. Es umfaßt sieben Sinfonien, Orchestersuiten, Tondichtungen, viele kleinere Orchesterstücke, Klaviersachen, Lieder, Kantaten und anderes mehr.

Bewundernd und ehrfürchtig stehen wir diesem Mann gegenüber. Zunächst sind wir ein wenig verlegen, aber Sibelius hilft uns schnell darüber hinweg. Er ist sehr lebhaft, den Problemen der Zeit aufgeschlossen und spricht ein reines und fließendes Deutsch. „Ich bin viele Jahre in Deutschland gewesen“, sagt er, „ich liebe dieses Land, das so schön ist und dessen Menschen so

viel Verständnis für die Kunst und für die Musik haben.“ Mit stolzer Freude erfüllen ihn die Ehrungen, die ihm wiederholt von deutscher Seite dargebracht wurden und die erst kürzlich mit der Verleihung der Goethe-Medaille durch den Führer ihre Krönung fanden.

Heiteren Tones plaudert Sibelius von seinen vielen Erinnerungen an Deutschland. In Berlin und Wien hat er Musik studiert, nachdem er das Studium der Rechte an den Nagel gehängt hatte. Besonders Wien hat es ihm angetan. Er sagt: „Ich war mit Johann Strauß und Anton Bruckner zusammen.“ Ein Lächeln überzieht sein Gesicht bei der Erinnerung an das Damals. Und dann erzählt er uns Anekdoten von großen Musikern, die er kennenlernte. Anschließend spricht er über München, über die Musikstadt Leipzig, über Bayreuth, Würzburg und Bamberg, die mit ihren hervorragenden Kunstschatzen einen tiefen Eindruck bei ihm hinterlassen haben.

Unvergeßliche Stunden erleben wir so in angeregtem Gespräch. Unser Gastgeber verfolgt all die bedeutungsvollen Ereignisse, die sich gegenwärtig in der Welt abspielen, mit brennendem Interesse und verfährt über ein treffendes Urteil. Voller Bewunderung ist er für den deutschen Soldaten. Er sagt:

„Mein Leben ist reich an Eindrücken und Erlebnissen gewesen. Ich bin froh, daß ich gerade diese Zeit, die endlich Gerechtigkeit in die Welt bringen wird, noch miterleben darf, ganz besonders deshalb, weil ich Deutschland und den deutschen Menschen so gut kenne. Ich wünsche Ihnen von Herzen den baldigen Sieg. Ich zweifle nicht daran, daß Sie es schaffen werden!“

Das ist Jean Sibelius, ein großer Musiker, ein großer Mensch und ein Freund Deutschlands, ein echter Finne.

44-Kriegsbericht Anton Kloß.

Prag, den 17. Mai 1943.

15

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Leutnant Linke.

Hiermit übersende ich die von der Deutschen Sibelius-Gesellschaft an den Herrn Staatssekretär gesandte Mitgliedskarte für das Jahr 1942/43 und die Quittung über die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages von RM 50,- zur Entnahme.

2.) Zum Vorgang.



TECHNISCHE H
DA GESAMTBERIC
DORNEBSTE

Handwritten blue ink scribbles.

Op. 53a **Pan und Echo.** Tanz-Intermezzo. Für großes Orchester

Aufführungsdauer: 4 Minuten

Besetzung: 2. 2. 2. 2. - 2. 2. 3. - Schl. - Str.

Partitur: RM. 3.- Orchesterstimmen: RM. 6.- Streichstimmen: je RM. -.60
(Lie)

Op. 54 **Schwanenweiß — Svanehvít.** Suite. (Aus der Bühnenmusik.)

Für kleines Orchester

Aufführungsdauer: 15 Minuten

Besetzung: 2. 2. 2. 2. - 4. 0. 0. - Harfe - Schl. - Str.

Partitur: RM. 15.- Orchesterstimmen: RM. 20.- Streichstimmen: je RM. -.50
(Lie)

Op. 55 **Nächtlicher Ritt und Sonnenaufgang.** Tondichtung.

Für großes Orchester

Aufführungsdauer: 17 Minuten

Besetzung: 2 Kl. Fl. 2. 2. Baßkl. 2. Kfg. - 4. 2. 3. Tba. - Schl. - Str.

Partitur u. Stimmen: L. 1b

(Lie)

Op. 59 **In Memoriam.** Trauermarsch. Für großes Orchester

Aufführungsdauer: 11 Minuten

Besetzung: 2. 2. Eh. 2. Baßkl. 2. Kfg. - 4. 3. 3. Tba. - Pk. Schl. - Str.

Partitur u. Stimmen: L. u. V. 1b - 15% (1 1/2)

147

Op. 63 **Symphonie Nr. 4 in a-moll.** Für großes Orchester

Aufführungsdauer: 35 Minuten

Besetzung: 2. 2. 2. 2. - 4. 2. 3. - Pk. Glock. - Str.

Partitur u. Stimmen: L. u. V. 1d (2 1/2) Taschenpartitur: RM. 2.50

(B & H)

Op. 64 **Der Barde.** Tondichtung. Für großes Orchester

Aufführungsdauer: 5 Minuten

Besetzung: 2. 2. 2. Baßkl. 2. - 4. 2. 3. - Pk. Schl. - Harfe - Str.

Partitur u. Stimmen: L. u. V. 1a - 15% (2 1/2)

20. 2. 5b

Op. 60 **Sc**

V. 1

Auff

Bese

Part

Op. 60a **Ser**

Auf

Bese

Part

Op. 60b **Ser**

Auf

Bese

Part

Deutsche Sibelius-Gesellschaft e. V. 18

Die Deutsche Sibelius-Gesellschaft gibt ihren Mitgliedern sowie allen Freunden der finnischen Musik Kenntnis von einem

Jean Sibelius - Zyklus

im Großdeutschen Rundfunk,

der am Mittwoch, den 27. Januar mit einer Rede des Präsidenten der Deutschen Sibelius-Gesellschaft, Generalintendant Dr. Heinz Drewes, Leiter der Abteilung Musik im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, eröffnet wird. Das Programm liegt zunächst für folgende Sendungen fest:

Mittwoch, den 27.1.43 aus Hamburg, Deutschlandsender .
20.15 - 21.00 Uhr

Das Große Orchester des Reichssenders Hamburg

Leitung: Toivo Haapanen, Helsinki

Solist: Wilfried Hanke, Violine

Serenade Werk 69 Nr. 2 für Violine und Orchester
V. Sinfonie Werk 82.

Sonntag, den 14.2.43 aus Berlin, Reichsprogramm
18.00 - 19.00 Uhr

Die Berliner Philharmoniker

Leitung: Wilhelm Furtwängler

Solist: Georg Kulenkampff, Violine

En Saga

Konzert für Violine und Orchester.

Im März, Datum noch unbekannt aus Hamburg

Das Große Orchester des Reichssenders Hamburg

Leitung: Toivo Haapanen, Helsinki

Solist: Joseph Olah, Bariton

"Des Fährmanns Bräute", eine finnische Ballade
"Pohjolas Tochter".

Weitere Sendungen folgen.

Die Deutsche-Sibelius-Gesellschaft e.V.

Der Generalsekretär

gez. Dr. Rosen.

19

17. Dezember 1942.

St.S. IV 0 - 100 b/42.

Herrn Leinwand Linka
Herrn Leinwand Linka

Tätigkeit der Deutschen Sibelius-Gesellschaft e.V.

Ich bitte, die Tatsache, das der Herr Staatssekretär
die Mitgliedschaft bei der Deutschen Sibelius-Gesellschaft
Dort, Schreiben vom 12. d. Mts. - ohne Zeichen.
Anlg.: 2 Schriftstücke, die dem Herrn Kubi
beck angefordert werden.

17. XII. 42

- 1.) An das
Präsidium der Deutschen Sibelius-Gesellschaft e.V.,
B e r l i n W 35,
Viktoriastrasse 7.

Die noch ausstehende Beitrittserklärung des Herrn Staats-
sekretärs sowie das dem angeführten Schreiben angeschlos-
sene Formblatt sind ausgefüllt worden und folgen hiermit
zurück.



Heil Hitler !

esee

A. B. v. m. s. b. A. (.S)